

Monatsbericht Mai 2015

Die international gültige Referenzperiode für die Einschätzung der Klimadaten im Bezug auf Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer sind die Jahre 1961 bis 1901. Vergleicht man den Mai 2015 mit dem Durchschnitt dieser Jahre, kommt man in Sachsen zu dem Schluss: zu warm (+ 0,4°), zu trocken (25 %), viel Sonne (116 %). Wählt man als Referenzperiode jedoch den Zeitraum von 1981 bis 2010, war der Mai zu kühl (- 0.5°). Dass wir das auch so empfinden, zeigt, wie sehr wir uns schon an den fortschreitenden Klimawandel gewöhnt haben.

Auffallend waren in unserem sächsischen Raum die ausbleibenden Niederschläge. Für Dresden-Klotzsche sind durchschnittlich 63,4 mm berechnet worden. Der Mai 2015 brachte in Dresden gerade 15,6 mm, das sind rund 25 % des durchschnittlichen Niederschlags.

	Höhe N.N.	Gewichts- differenz zum Vormonat [g]	Mittlere Temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	108	36600	14,0	19	Raps bis 25.5. Robinie ab 24.5.	Der Mai 2015 war etwa 1°C zu kühl und mit 18,5 mm fiel extrem wenig Regen. Die Wetterprognosen waren oft bescheiden. Trotzdem stieg der Waagepegel beständig an. Lediglich an 7 Tagen gab es keine Zunahme. Dadurch konnte eine traumhafte Monatszunahme von fast 40 Kg erreicht werden. Zum Ende der 2.Dekade wurde mit 29 Kg eines der besten Frühtrachtergebnisse geerntet. In einer rapsfreien Umgebung war das mit ca. 15% Wassergehalt in sehr aromatischer Premiumhonig. Die Bienen waren immer beschäftigt und lieferten reichlich Masse für Pflegevölker und Begattungseinheiten. Schwärmen war da kein Thema. Im Mai wurden mehrere Serien Weiseln aufgezogen und auch schon mit sehr gutem Ergebnis begattet. Die Phänologische Entwicklung hat sich normalisiert. Bedrohlich stellt sich im Moment die Trockenheit dar. Drohnenwaben stapelten sich weil der Sonnenwachsschmelzer selten funktionierte.
Strelln	111	28200	15,6	18	Raps bis 22.5. Robinie ab 23.5.	
Coswig	120	34000	13,4	19	Robinie ab 20.5. Brombeere ab 31.5.	Starke Völker waren gut in der Lage, das große Angebot an Nektar und Pollen zu nutzen. Die Honigräume wurden stetig gefüllt und die Waben verdeckelt. Durch die Trockenheit in der Natur war auch der Honig problemlos mit 17 Wassergehalt schleuderbereit. Nach zwei Jahren Pause erfreute uns eine qualitativ hochwertige Robinenhonigernte. Die Ableger entwickelten sich problemlos, schnell und stark. Es werden reichlich Drohnen beobachtet.
Lonnewitz	120	46590	13,8	21		
Zeithain	120	29800		17		
Leipzig	124	44900	15,2	18		Die Völker haben sich gut entwickelt. Schwarmtrieb nur kurzzeitig und gut beherrschbar. Die Königinnenzucht ging gut, die Zellen wurden gut angepflegt
Wurzen	145	27400	13,1	18	Raps bis 30.5. Robinie ab 28.5.	
Schwepnitz	155	10200	15,3	14	Kastanie ab 5.5. Robinie ab 26.5.	Der Mai war zu trocken (14mm). Die Völker entwickelten sich normal, leider kann ich das von meinem Waagstockvolk nicht berichten, da es still umgeweiselt hat. Diesen Monat gab es reichlich Nektar einzutragen, welcher als lückenloses Trachtfließband zur Verfügung stand. Problematisch war da nur einen geeigneten Schleudertermin zu finden, damit der Honig auch reif ist
Kmehlen	178	36800	15,6		Raps bis 15.5. Robinie ab 29.5.	Schon in der ersten Dekade kam in einigen Völkern Stimmung auf: Schwarmstimmung. Gute Zeiten, um zu schröpfen und zeitige Ableger zu machen! So bekam man die Sache gut in Griff. Reger Flugbetrieb an den meisten Tagen. Meine Völker am Haus holten den Rückstand zu den Völkern am Wald (siehe Aprilbericht) nur langsam auf. Am Außenstand muss am 17. Mai geschleudert werden, zuhause erst am 29. Mai. Honigertrag hier wie dort ist gut; vor allem aus Raps und Obstblüte, schnell fest werdend. Ab und zu kalte Nächte/Tage, insbesondere am Monatsbeginn. Nur ein richtig heißer Tag, der 12. Mai.
Wehlen	220	44040	15	23	Brombeere ab 22.5. Himbeere ab 25.5. Robinie ab 24. 5.	Völkerentwicklung: sehr gut, der Stand ist wieder voll (Brutableger mit Weiselzellen), die Jungweiseln sind sofort in Eiablage gegangen, sehr viel Drohnenbrut. Varroa: noch keine Milben gesehen, Drohnenbrutkontrolle.
Mohorn	340	33250	12,8	19		
Großschönau	350	24500	11,3	29		Die Volksentwicklung geht stetig voran. Drei meiner fünf Volker waren bereits in Schwarmstimmung. Mit der Methode der Brutdistanzierung wurde dem entgegengewirkt. Jedoch wurde im Waage-Volk eine Schwarmzelle übersehen, was zum Verlust führte. Die Varroaentwicklung schätze ich als unkritisch ein. Alle Völker wurden zur Wintersonnenwende 2014 mit Oxalsäure und drei Völker im März 2015 mit Bienenwohl behandelt. Bei zwei Völkern, das Waage-Volk ist eines davon, teste ich die Wirksamkeit des in Symbiose mit den Bienen lebenden Bücherskorpions. Diese Völker werden der ansonsten üblichen Varroabehandlung nicht unterzogen. Bei der Windelprüfung und auch beim Puderzucker-Test konnte ich in diesen Völkern keine Milben finden! Dieser Teilerfolg war jedoch nur mit einem sehr hohen Skorpionbesatz und den aufwendigen und notwendigen Ein- und Umbauten der Standardbeute möglich.
OS Hartenstein	365	26100	14,9	32		Im laufenden Monat regnete es sehr wenig, die Temperaturen lagen auch unter den Durchschnittswerten. Dennoch entwickelte sich das Waagenvolk gut und stetig. Das Schleudern am 26.05. brachte guten Honig (13,7 kg), obwohl im Umkreis keine Haupttracht zu finden war, aber durch viele Kleingärten und Wald und Wiesen eine große Vielfalt verschiedenster Blüten besucht wurden. Der Varroa-Befall ist nach Auszählen sehr gering.Hartenstein ist Sperrbezirk (Faulbrut), aber nach Kontrolle durch das Veterinäramt ist der Standort Schule nicht betroffen - zum Glück!!

Reudnitz	362	48500	15,0	12	Apfel Raps	Der Wonnemonat liegt nun hinter uns. Die Honigausbeute hätte nicht besser sein können. Die Völker haben sich prächtig entwickelt. Die Schwarmstimmung hielt sich in Grenzen und war leicht beherrschbar. Das Zuchtgeschehen, mit welchem ich erst Mitte Mai begann, verläuft völlig problemlos. Die Pflegebereitschaft der Völker ist sehr gut und die Entwicklung der Drohnen bis zur Geschlechtsreife ist bis Ende Mai auch sichergestellt. Der Varroadruck in den Völkern ist bereits jetzt an den Drohnen deutlich zu spüren, da ich ja keine Drohnenbrut ausschneiden kann. Leider gibt es auch bei der Futterkranzprobe bei Einem unserer Vereinsmitglieder einen positiven Befund, der uns etwas Sorgen macht. Im Großen und Ganzen bin ich mit der bisherigen Entwicklung meines Bestandes mehr als zufrieden. Ein großes Manko ist natürlich die Situation mit dem fehlenden Regen, der in unserer Region fast völlig ausblieb. Man kann nur hoffen, dass sich das bald ändert.
Chemnitz	380	40000	10,1	34		Der Wonnemonat Mai erfüllt nur in einigen Punkten unsere Erwartungen. Der Wetterverlauf ist zwar kontinuierlich gut, aber die Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht sind erheblich. Vielfach wird Nachts die Frostgrenze erreicht, ja sogar unterschritten. Die optimalen Temperaturen für den Raps werden nicht häufig erreicht, und somit war der 12.05. mit 5,3 kg Zunahme der höchste Tagespegel. Trotzdem stieg die Trachtphase seit Beginn des Monats kontinuierlich an und endete am 25. abrupt. Trotz der relativ niedrigen Temperaturdurchschnitte wurden die Völker zu hohen Leistungen gepeitscht, was natürlich die Schwarmgefahr deutlich steigerte. Drei Völker schwärmten, konnten aber eingefangen werden. Die Milbensituation ist noch nicht einschätzbar. Lediglich bei einem Volk stellte ich hohen Befall fest. Vor allen nachts zu kalt, tagsüber keine raps optimalen Durchschnittstemperaturen und somit einen relativ niedrigen Durchschnitt. Ich hoffe, dass die durchgeführte Schleuderung die erhoffte Entspannung bringt, denn die Gesamtstärke der Völker ist ohne Schröpfen sehr stark..
Hartenstein	389	36300	14,2	28	Löwenzahn bis 20.5. Raps bis 25.5.	
Rodewisch	426	39700	12,4	29		Der Milbendruck scheint gering zu sein. Bedingt durch die wechselnden Wetterlagen ist die Neigung zum Schwärmen recht groß.
Kemtau	450	14300	12,9	59	Raps ab 1.5.	Der Mai war insgesamt zu trocken und auch recht kühl, wobei insbesondere die Nachttemperaturen sehr niedrig waren. Oft (an 8 Tagen) gab es Bodenfrost. Das spiegelt sich auch im Honigertrag und in der Volksentwicklung insgesamt wieder. Nach einer recht zügigen Entwicklung in der ersten Monathälfte, die auch teilweise zu Schwarmtrieb führte, stagnierte die weitere Entwicklung. Bemerkenswert ist der geringe Bautrieb, Mittelwände wurden nur zögerlich ausgebaut. Die Versorgung der Völker mit Pollen war sehr gut. Insbesondere aus Löwenzahn, Ahorn und Kastanie, leider auch aus Raps, wurde reichlich eingetragen. An den letzten Monatstagen traten wieder verstärkt mit Nosema befallene Bienen als Krabber in Erscheinung. An Pollenmangel kann das nicht liegen!
Krummhermersdorf	550	7800				Bei uns war es eine sehr lange Obstblüte; Apfel bis zu 3 Wochen. Der Mai war sehr trocken und die Temperaturen kaum mal über 20° C. Trotz allem sehr gute Zunahmen bei den Völkern die relativ gut überwintert haben. Der Honig besteht hauptsächlich aus Löwenzahn und Raps der dieses Jahr mal keine Spritzung vor und in die Blüte erhalten hat und somit sehr starke mit leichten Schwarmtrieb versehene Völker Ende Mai beschert. Der geerntete Honig ist mit 13-15 % trocken aber wo soll das Wasser auch her kommen fast ohne Niederschlag nun hoffe ich auf eine gute weitere Tracht und gute Königinnen.
Annaberg	550	28600	13,3	39	Apfel ab 9.5. Raps ab 5.5.	Ein guter Monat mit reichlich sonnigen Tagen, an denen die Bienen sprichwörtlich fleißig waren. Starker Flug in die Weiden, es wurden massiv Pollen eingetragen, auch an Nektar mangelte es nicht. Stärkere Völker, als jenes auf der Waage, haben bereits während der Weidenblüte Halbzargen-Honigräume aufgesetzt bekommen. Leider brachte der Monat zu wenig Niederschlag.
Markneukirchen	570				Apfel ab 6.5. Raps ab 8.5.	Mai brachte kaum Niederschlag. Allgemein zu kühl. 1 Volk geschwärmt, Alle Völker sind mittelgut entwickelt, ebenso der Honigeintrag (noch keine Schleuderung möglich).
Zschorlau	580	34000	13,7	26	Raps ab 2.5. Apfel ab 4.5.	Auch der Mai setzte sich mit kühler Witterung fort, wiederum fehlten ausreichend Niederschläge. Außerdem wehte fast den ganzen Monat ein sehr kalter Wind. Das Angebot an Trachtpflanzen war sehr gut, die Blüten hielten sehr lange, doch das konnte durch die kühle Witterung von den Bienen nicht effektiv genutzt werden. Die Mittelwände in den Honigräumen wurden schlecht angenommen. Erst in der letzten Dekade entwickelten sich die Völker zu erhoffter Stärke, der Schwarmtrieb hielt sich in Grenzen. In ausgeschnittener Drohnenbrut wurden in einigen Völkern überdurchschnittlich viele Varroen festgestellt.
Langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990			13,1	63,4		
Tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche			13,5	15,6		